Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege:

Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 6 (1896)

Heft: 1

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dienten Vorwürfen versucht, die fremden Körper aus dem Ohre zu entfernen und hatte bei dieser Operation das Trommelfell verlett. Das Rind murbe an dem franken Ohre taub, es floß zunächst gutes eiteriges Setret, welches aber nach und nach die schon beschriebene schlechte Beschaffenheit annahm.

Ein Arzt wurde um Rath gefragt und gab ben Bescheid, es sei weiter nichts anders zu machen als das Ohr von Zeit zu Zeit zum Zwecke der Reinhaltung auszusprigen, die Sache werde dann mit zunehmendem Alter gut werden. Das Rind ift von ftrofulöser Unlage.

Als ich den Eltern vorschlug es mit den elektro=hom bopathischen Mitteln zu ver= suchen, waren schon fünf Sahre verstrichen seitdem sich der Unfall zugetragen hatte.

3ch gab C 1 + A 1 im Liter und machte einige Einspritzungen in das Ohr mit C 5 + A 2 + grünem Fluid in Milch gelöst; bann wendete ich Ohrzäpfchen an, abwechselnd mit grünen Bougies.

Nach Verlauf von einem Monate hatte der Ohrenfluß vollkommen aufgehört und ist auch seitdem nicht wieder erschienen; das Rind erfreut sich überdies einer ausgezeichneten Gesundheit.

Wollen Sie, Herr Sauter, meine herzlichen Grüße und den Ausdruck meiner aufrichtigen Ergebenheit freundlich entgegenehmen.

G. Gremant, Schwabronschef.

Ratebuhr (Pommern), den 5. Dezember 1895.

Einem Hochwohllöblichen Institut gebe bier= mit die erfreuliche Runde, daß mein hochgradiges Arampfleiden (Cpilepfie), wovon ich vor 11/4 Jahr auf das allerbedenklichste befallen wurde, jo daß hiefige Merzte mir Beilung nicht in Mussicht stellen konnten, nach Gebrauch der elektrohomöopathischen Medikamente wunderbar schnell und radital geheilt wurde. Gleich die erste Dosis schaffte augenblicklich eine Wendung zur Besserung und nachtheilige Folgen sind seither nicht mehr aufgetreten. Ich bin seit ungefähr einem Jahre wieder in voller Thätigkeit und spreche nun= mehr meinen tiefgefühlten Dank hiermit aus. Sollte diese meine Zuschrift im öffentlichen Intereffe Aufnahme in den hochgeschätzten Annalen finden, so dürfte ich wohl bitten, mir eine dies= bezügliche Rummer gütigst übermitteln zu wollen.

Ergebenst

Rarl Glie.

Colonie Santa Therefa (Brafilien), 12. Oft. 1895.

Un das Elektro-homöopathische Institut in Genf.

... Ich war lange Zeit frank am Tubhus und der ägnptischen Augentrantheit und brauchte feine anderen Mittel als die Ihrigen. Es sind hier viele an dieser epidemischen Krankheit ge= storben, mir geht es aber Dank der Elektro-Homoopathie jett wieder beffer.

Senden Sie mir folgende Mittel Mit Hochachtung Ferd. Birchler.

Verschiedenes.

Gin Bufunftsbild.

Schauplay: Eine Schulftube anno 1900. Lehrer (zu einem neu angemeldeten Schiller) : "Hans, haft Du einen Impfichein für Boden ?"

"Ja, Herr Lehrer!" "Bist Du gegen Krup inokuliert?"

"Ja, Herr Lehrer!" "Bist Du mit Cholerabacillus geimpft?"

"Ja, Herr Lehrer!"

"Haft Du eine schriftliche Garantie, daß Du gegen Reuchhusten, Masern und Scharlach immunisirt bist?" "Ja, Herr Lehrer!"

"haft Du Dein eigenes Trinkgefäß?"

"Ja, Herr Lehrer!"

"Gelobst Du, feine Schwämme mit Deinem Nachbar auszutauschen und niemals einen andern Griffel zu benuten als Deinen eigenen ?"

"Ja, Herr Lehrer!" "Bist Du damit einverstanden, daß wöchentlich einmal Deine Bitcher mit Schwefel ausgeräuchert und Deine Rleider mit Chlorfalt besprengt werden ?"

"Ja, Herr Lehrer!"

"Hans, Du besitzest alles, mas die moderne Spaieine der Bafteriologen verlangt. Jett fannft, Du liber jenen Draht steigen, einen isolierten Aluminiumsits einnehmen und anfangen, Deine Rechenerempel zu machen." B. T.

(No. 42 der "Schweiz. Frauen-Zeitung.")

Inhalt bon Mr. 12 der Annalen 1895.

Tadelsvotum. — Die Zukunft der Enthaltsamkeit. — Neber Erkältungen. — Aus der Paracelsia: Morphinomanie. — Korrespondenzen: Neuralgien; Neuralgie des Kopfes; Taubheit; Ohrensausen; Heuralgien; Verrsphpertrophie; Lungen= und Luströhrenentzündung; akuter Gelenkrheumatis= mus; Athembeschwerden; Muskelrheumatismus; Magen= erkrankung; nervöses Asthma; Erkrankung der Sexualvorgane; Typhus; ägyptische Augenkrankheit. — Litteratur: Das Prießnig'sche Heilversahren und Pfarrer Kneipp; die Kardinalmittel der Heilunst. — Berschiedenes: Kleine Dosen; An die Abonnenten.

Rlinit des Gleftro-Somoopathifden Inflitutes, Genf.

In der **Alinik des Elektro-Homöopathischen Instituts** werden von einem Arzte Konsultationen ertheilt an jedem Wochentage von 10—12 Uhr.

Die Medikamente werden an **Bedürftige unentgeltlich** abgegeben. Für **schriftliche Konsultationen** ist ein Fragesbogen auszufüllen, der auf Berlangen zugesandt wird.

Soeben erfchien :

Elektro-Homöopathische Arzneimittel = Lehre

von 3. P. Mojer.

Preis broschirt Mark 2. —, gebunden Mark 3. —. Bei Franko-Zusendung 50 Pfg. mehr. Zu beziehen beim

Glettro-Somoopathifden Inftitut in Genf.

Dr. Imfeld, Genf, Rue Thalberg, 4.

Consultirender Arzt des elettro=homöopathischen Inftituts und der Paracelfia.

Consultationen im Institut 10—12 Uhr.

Richard Minmenauer, Elektro = ho= Rrankenbehandlung, Darmstadt, Erbacherstraße 1, II. — Behandlung erfolgt auch schriftlich.

Itervett= Gemuths= und chronisch=rheumatischen geistig und förperlich Zurud= gebliebenen: Rath, Behandlung, Benfion. Sommer= und Winterfur, mußige Preise.

Elektro-Homöopathie

Magnetotherapie — Suggestionstherapie

R. 28. Langheinrich,

Langjähriger Spezialist für obige Leiben.

Sprechftunden :

Birkenwerder, Villa Langheinrich, vorm. 8—2 täglich Gerlin, Brunnenstr. 50, II, nachm. 4—7 tägl. a. S. Schöneberg, Colonnenstr. 2, III, nachm. 4—7 n. Montags Behandlung auch brieflich.

Brief-Moreffe : Langheinrich, Birtenwerder.

Pilla Paracelsia Elettro-Homöopathische Heilanstalt Châtelaine bei Gens



Dirigirender Arzt Dr. 3mfeld. Confultirender Arzt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämmtlicher Krankheiten durch die Medikamente des elektro-homöopathischen Instituts, werden alle Faktoren der hygienischen Therapie, wie Ghmnastik, Wassage, Sydrotherapie (Barfußgehen), Sonnenbäder, Ernährung (Begetarismus), Elektricität u. s. w., nach Bedürsniß herangezogen.

Beginn der Commerfaifon 1. April.

Zu weiterer Auskunft ist das elektro-homöopathische Institut gerne bereit.

